Vor 700 Jahren schrieben unsere Vorfahren zum Weinjahr 1321:

Wein ziemlich gut, geringer Wein, regnerisch

Was auch den Jahrgang 700 Jahre später grob umschreibt.

**Das Weinjahr 2021**

Im Weinjahr 2021 startete die Rebenvegetation mit dem Austrieb, bedingt durch den nasskalten Winter und Frühjahr, erst am 27. April, so spät wie seit 26 Jahren nicht mehr.

Auch der weitere Wetterverlauf war alles andere als günstig für die Rebenentwicklung. Der Mai war so kühl wie Jahrzehnte zuvor nicht mehr, so dass die Blüte in diesem Jahr erst am 17.06. begann. Die Temperaturen erhöhten sich im Laufe des Junis etwas. Leider setzte mit der Blüte eine Regenperiode ein, welche die 3-4-fache Niederschlagsmenge hatte, wie in den Jahren zuvor. Dies geschah gerade in der Zeit, wo die Entwicklung der Trauben am empfindlichsten war. Das Ergebnis war ein schlechter Blüteverlauf und damit ein geringer Traubenansatz der Gescheine. Der anhaltende Regen begünstigte den Pilzbefall der Jungen heranwachsenden Beeren und ein Teil dieser entwickelte sich dadurch nicht weiter und wurde von der Rebe abgestoßen, so dass wir 2021 einen geringeren Ertrag von über 20% gegenüber dem Vorjahr verzeichnen mussten.

Das regnerische Wetter hielt leider an und die Entwicklung der Trauben verzögerte sich weiter.

Mit dem Wetterumschlag, den wir dann Anfang September hatten (trockenes sonniges Wetter) konnten die Trauben einen Qualitätssprung machen und die Qualität der geernteten Trauben übertraf unsere Erwartungen.

Die Weißweine präsentieren sich fruchtig, leicht und spritzig mit etwas mehr Säure, wie die Jahre zu vor.

Die Rotweine müssen noch reifen, zur Zeit präsentieren sie sich schön gehaltvoll mit gutem Mundgefühl.